

## Dem Rickenbacher-Wasser auf der Spur

Eine Exkursion der 1./3. Klasse ins Wasserresservoir Rickenbach

Verspüren wir Durst, gehen wir wie selbstverständlich an den Wasserhahn und erfrischen uns mit kühlem Wasser. Doch woher kommt dieses Wasser eigentlich? Und wer ist in Rickenbach dafür verantwortlich, dass es so bequem aus der Röhre fliesst?

Diesen und weiteren Fragen gingen die Schülerinnen und Schüler der 1./3. Klasse am Mittwochmorgen, 3.5.17, auf ihrer Wasser-Exkursion nach. Begleitet wurden wir von Herrn Kühne, dem Werkmeister der Gemeinde.

Start war beim Brunnen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Dorf, wo uns Herr Kühne schon die ersten spannenden Informationen rund um die Wasserversorgung in unserer Gemeinde gab. Wir erfuhren, dass in der Schweiz Brunnenwasser mehrheitlich trinkbar ist, dass eine Person ungefähr 100l Wasser pro Tag braucht und dass das Wasser in Rickenbach aus einem Grundwassersee im Thurtal und einer Quelle bei Gütighausen stammt. Auch waren sich alle rasch einig, dass Wasser ein kostbares Gut ist - bloss bei der Preisvorstellung der Kinder von 15 bis 30 Fr. für 100 Liter Wasser würde wohl manchen Eltern die Haare zu Berge stehen, wenn die entsprechende Rechnung käme.



Anschliessend spazierten wir zur alten Brunnenstube am Chramsberg. Fasziniert beobachteten die Schülerinnen und Schüler das Wasser, welches von einer nahen Quelle gefasst ins Becken plätscherte. Hier liegt auch die älteste Wasserleitung der Gemeinde aus dem Jahre 1897.



In der alten Brunnenstube am Chramsberg



Auf dem Weg zum Reservoir Egg



Herr Kühne zeigte uns alte Wasserröhren

Nach einem kurzen Fussmarsch entlang der unterirdischen Hauptwasserversorgungsleitung erreichten wir das Reservoir Egg. Dort legten wir eine kurze Znünpause ein, um frisch gestärkt mit der Besichtigung im Innern des Reservoirs fortzufahren.

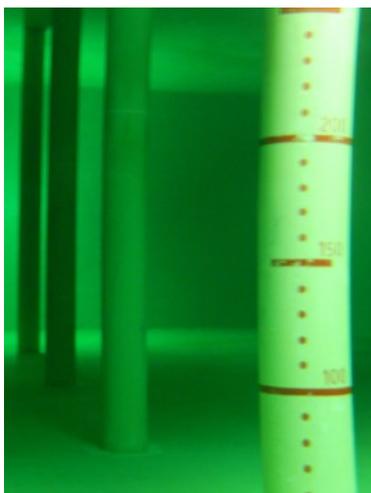
Es war eindrücklich: Dicke Röhren führen das Wasser mit bis zu 3800 l/min in die vier riesigen Wassertanks und von dort wieder hinaus nach Rickenbach, Sulz, Grüt, ins Schwimmbad, zu den Hydranten... einfach überall dorthin, wo Wasser gebraucht wird.

Durch ein Guckloch durften wir in die zwei turnhallengrossen Wasserspeicher hineinschauen, welche je 700m<sup>3</sup> Wasser fassen. Herr Kühne erzählte uns von einem Mädchen, welches wissen wollte, wie lange man sich mit dieser Wassermenge dreimal täglich die Zähne putzen kann. Er habe dies daraufhin ausgerechnet. Das Ergebnis: sagenhafte 711 Jahre lang!



Die Zeit verging wie im Flug und schon bald mussten wir ins Schulhaus Dorf zurück, wo wir uns nach einer letzten Fragerunde schliesslich von Herrn Kühne verabschiedeten.

Wir danken Herrn Kühne nochmals ganz herzlich für sein Engagement und die interessante, kurzweilige Führung. Es war eine tolle und eindrückliche Exkursion.



Blick in den riesigen Wassertank



Ein Kind nach dem anderen durfte in den Wassertank blicken



Das Wasser fliesst durch dicke Röhren